

# Riesaer Tageblatt

und Anzeiger (Tageblatt und Anzeiger).

Zeitungsschreiber  
"Tageblatt", Riesa.

## Amtsblatt

Gesetzblätter  
Nr. 20.

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa,  
sowie den Gemeinderat Gröba.

Nr. 177.

Donnerstag, 2. August 1917, abends.

70. Jahrg.

**Das Riesaer Tageblatt erscheint jeden Tag abends 1/2 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Bezugspreis, gegen Vorabzahlung, durch unsere Rediger kein Haus oder bei Abholung am Schalter des Kaisers Postamt vierfach 2,50 Mark, monatlich 85 Pf. Anzeigen für die Nummer des Ausgabedates sind bis 10 Uhr vormittags aufzugeben und im voraus zu bezahlen; eine Gewähr für das Erscheinen an bestimmten Tagen und Tagen wird nicht übernommen. Preis für die 45 cm breite Grundschrift-Seite (7 Säulen) 20 Pf., Ortspreis 15 Pf.; zeitraubender und tabellarischer Satz entsprechend höher. Nachweisungs- und Vermittlungsgebühr 20 Pf. Festes Tarif. Vermülliger Rabatt erlaubt, wenn der Betrag verfällt, durch Klage eingezogen werden muss oder der Auftraggeber in Konkurs gerät. Sitzungs- und Eröffnungsort: Riesa. Wöchentliche Unterhaltungsbeilage "Grübler an der Elbe". — Im Falle höherer Gewalt — Krieg oder sonstiger kriegerischer Störungen des Betriebes der Druckerei, der Dienststellen oder der Verförderungseinrichtungen — hat der Bezieher keinen Anspruch auf Belieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. Rotationsdruck und Verlag: Langer & Winterlich, Riesa. Geschäftsstelle: Goethestraße 39. Verantwortlich für Redaktion: Arthur Hänel, Riesa; für Anzeigen: Wilhelm Dittrich, Riesa.**

### Berlauf von Kohlrabi, Karotten und Blumenkohl.

Der Verlauf von Kohlrabi, Karotten und Blumenkohl ist in Bündeln zulässig. Doch müssen die Bündel so eingerichtet sein, dass sie in der Bekanntmachung des Kommunalverbandes vom 11. Juli bestimmt sind Gewichtseinheiten (Pfund) entsprechen.

Großenhain, am 28. Juli 1917.

174 o F II C

Der Kommunalverband.

Herr Reichsleiter Hermann Jähne ist von uns als Wächter für die städtischen Park- und Gartenanlagen in Pflicht genommen worden.

Der Rat der Stadt Riesa, am 2. August 1917.

End.

### Grasverpachtung.

Sonntag, den 5. b. M., nachmittags 1 Uhr wird im Gathof zum Stern das in den Strohgräben ansteckende Gras zweiten Schnitt meistbietend verpachtet.

Der Gemeindevorstand.

Zeithain, den 2. August 1917.

### Milch- und Griekartenausgabe in Gröba.

Freitag, den 3. August 1917, nachmittags 1/2 bis 7 Uhr, werden die Milch- und Griekarten auf die nächsten 4 Wochen ausgegeben. Die Ausgabe erfolgt der Schulfesten wegen diesmal im Gemeindeamt in folgenden Orten:

Milchkarten Buchstabe A-L Zimmer Nr. 3

M-Z 6

Griekarten

Diejenigen Milchkarten sowie die Griekartennummern sind vorzulegen.

Gröba, Elbe, am 2. August 1917.

Der Gemeindevorstand.

### Pflaumenverpachtung.

Sonnabend, den 4. Aug., nach 6 Uhr soll in Hennigs Gathof, hier, die Pflaumenzusage der Gemeinde verpachtet werden. Die Bedingungen werden vorher bekannt gegeben.

Poppitz, den 2. August 1917.

Der Gemeindevorstand.

### Ribots Antwort.

Agence Havas meldet aus Paris: Die Erklärungen, die der Ministerpräsident Ribot in der Kammer abgab, hatten folgenden Wortlaut: Der deutsche Reichskanzler hat sich erlaubt, öffentlich an die französische Regierung die Aufforderung zu richten, zu erklären, ob sie in der geheimen Sitzung am 1. Juli der Kammer nicht von einem Geheimvertrag Kenntnis gegeben habe, der am Vorabend der russischen Revolution abgeschlossen wurde, und in dem sich der Rat verpflichtete, unsere Anstrengungen auf die deutschen Gebiete links vom Rhein zu unterstützen. Die Erklärung des Kanzlers enthält einige große Ungenauigkeiten und wörtliche Lügen, besonders bezüglich der Rolle, die er Poincaré zuteilt, da dieser Befehl gegeben habe, den Vertrag ohne Bitten Brüssels zu unterschreiben. Die Kammer weiß, wie die Ereignisse sich abgespielt haben. Infolge seiner Unterhaltung mit dem Baron erhielt und erhielt Doumergue von Brissac die Entmächtigung, Amt zu nehmen von dem Verbrechen des Barons, um seine Zurückforderung von Elsass-Lothringen, das uns gewaltsam entzogen worden ist, zu unterstützen, und uns freie Hand zu lassen in der Auseinandersetzung von Garantien gegen jeden neuen Angriff, nicht durch Einverleibung der linskrainischen Gebiete für Frankreich, sondern dadurch, dass wir im Notfall aus diesen Gebieten einen selbständigen Staat machen, der uns, so wie Belgien, gegen Einsätze von der anderen Seite schützen sollte. Wir haben niemals daran gedacht, das zu tun, was Bismarck im Jahre 1871 getan hat. Wir haben daher das Recht, der Behauptung des deutschen Kanzlers eine formelle Widerlegung entgegenzusetzen.

Der Kanzler kennt offensichtlich den Text der Briefe, die wir im Februar 1917 mit Petersburg gewechselt haben, und hat sich erlaubt, ihren Sinn zu fälschen, wie es der berühmte seiner Vorgänger mit der Kaiser Depeche getan hat. Wir werden an dem Tage, an dem es die russische Regierung für gut hält, diese Briefe zu veröffentlichen, feinerlei Einwendungen dagegen machen. Andererseits hat sich der deutsche Kanzler wohl gehütet, etwas von den Erklärungen zu sagen, die ich am 21. März abgegeben habe, und durch die ich im Namen Frankreichs jede Politik der Eroberungen und gewaltsamen Einverleibungen verabschiedet habe. Der deutsche Kanzler hat absichtlich die Rede verpreßt, die ich am 22. Mai in der Kammer hielt, und in der ich erklärte, dass wir jetzt seien, in einer Unterhandlung mit Russland über die Kriegsziele einzutreten, und dass, wenn das deutsche Volk, dem wie nicht das Recht zu leben und sich zu entwickeln betrachten, begreifen würde, dass wir einen auf die Rechte der Völker gegründeten Frieden wollen, ein Friedensschluss dadurch bedeutend erleichtert würde. Er hat mit Stillschweigen die Tagesordnung übergangen, die nach der Geheimzusage vom 1. Juni einstimmig angenommen wurde. Als ich diese Tagesordnung unterstellt, sagte ich, dass mir nicht eine Politik der Eroberung oder Unterwerfung verfolgen. Das liegt nicht in der französischen Politik. Aber das könnte nicht die Politik sein, deren Anfälle und deren verderblichen Schlag wir auszuhalten hatten. Ja, wir haben unter dem Druck dieser Politik 25 Jahre gesetzt. Die Vergeltung, die wir heute üben sollen, ist nicht eine Vergeltung der Unterdrückung, sie ist eine Vergeltung, die darin besteht, die Ideale von Gerechtigkeit, Freiheit und Gleichheit, wie Frankreich sie hat, ins Völkerrecht umzusetzen. Lassen wir uns nicht durch Worte täuschen! Wie kennen ihre Absicht gut. Sie möchten die Demokratie der Welt verwirren und sie glauben machen, dass wir Leute sind, die Eroberungen suchen. Kein! Wir suchen Friede und Gerechtigkeit. Wir wollen diese Provinzen wiedernehmen, die niemals ausgebaut haben, französisch zu sein. Sie waren es durch ihren Willen, denn sie haben sich Frankreich gegeben (1). Im Verlaufe der großen Revolution von 1790 sind sie zum Föderationsfeind gekommen und haben Frankreich ihren Beitritt erklärt. Seitdem haben sie ein französisches Leben gelebt, sind sie ein Teil Frankreichs gewesen. Als sie uns entzogen wurden, haben wir alle gefühlt, dass diesem edlen Frankreich etwas fehlt. Sie müssen zu Frankreich zurückkommen, weil sie zu ihm gehören, weil sie nicht zu denen gehören, die sie nicht, wie wir es getan haben, durch Überredung gewonnen haben, sondern durch Gewalt, durch das harte Recht des Krieges, das wir verkommt. Wir wollen nicht gewalttame Einverleibungen, wir wollen einfach Rückeroberung dessen, was uns gehört.

Ribot erinnert sodann an die Worte der Tagesordnung, die die Kammer als Folge der gebürtigen Sitzung vom 1.

bis 5. Juni angenommen hat, und sagt weiter: Man sagt jetzt der Welt zu sagen, dass wir Einverleibungen wollen. Das ist ein zu plumpes Manöver, als dass jemand sich dadurch täuschen ließe und besonders die demokratischen Massen des russischen Volkes, die man vergebens von ihren Verbündeten zu trennen sucht, indem man sie über die wahre Natur des französischen Demokratie täuscht. Was will der Kanzler? Er sucht die Schwierigkeiten zu verbergen, die er empfindet, um die Kriegsziele Deutschlands festzulegen und die Bedingungen, unter denen er Frieden machen will. Er sucht besonders die Aufmerksamkeit von der schrecklichen Verantwortlichkeit abzulenken, die auf dem Gewissen des deutschen Kaisers und seiner Ratsversammlung lastet. Am Tage nach der Veröffentlichung der Beschlüsse, die am 5. Juli in der in Potsdam abgehaltenen Beratung gefasst wurden, wo alle Folgewirkungen des soeben abzufügenden Ultimatums ins Auge gefasst wurden, des Ultimatums, aus dem Krieg entstehen musste, am Tage nach der Veröffentlichung verlor der Kanzler diese Abstimmung. Es ist eine gewisse Universalität, wenn man derartige Verantwortungen hat, Rechenschaft über unsere Absichten zu verlangen. Ohnehin wenden wir uns nicht an Deutschland, sondern an diejenigen, die als Freunde oder Mitwirkende dieses Kampfes, den wir seit drei Jahren aushalten, wissen, dass im Grunde der Seele des französischen Volkes eine tiefe Unabhängigkeit an die Grundzüge der Gerechtigkeit, an die Achtung vor dem Völkerrecht und — ich kann sagen, auf die Gefahr hin, von unseren Feinden nicht verstanden zu werden — an wahre Großmut lebt.

Die Erklärung wurde mit großer Aufmerksamkeit angehört und fand zu wiederholten Malen den einmütigen Beifall der Kammer. Der Erklärung folgte keine Diskussion.

Die Ausführungen des deutschen Reichskanzlers über die Vorgänge in der Geheimzusage der französischen Deputiertenkammer haben in Paris und London sehr gleichzeitige Balfour und Ribot zu Antworten geworfen. Ribot verzichtete in einem Brief an Balfour, den Anmerkungen zu entlasten, indem er die neue "Lehre" erfasst, dass Elsass-Lothringen sich 1793 freiwillig der Republik ergeben hätten, während Bismarck sie 1870 gewaltsam los trennte. Auch Balfour, dessen Rede wir gestern veröffentlicht haben, hat das Verfahren Frankreichs nach dem "enttäuschten" Provinzen untersucht, sich im übrigen aber gehütet, andere Ziele aufzustellen, die allesamt von der Wandlung und Gestaltung des Friedensglücks abhängen. Der englische Außenminister hat sich in seinen Präsentationen viel mit philosophischen Studien beschäftigt und verfügt über eine Doktorologie, die ihn vor den wortreichen Lügenschwaben Blaize Georges bewahrt. Balfour sieht ein, dass schließlich nur Letzter die Lage der Dinge und den Lauf der Ereignisse wenden können. Immerhin ist eine gewisse Ernüchterung sowohl bei Balfour wie bei Ribot festzustellen. Das Jahr 1917 hat nämlich alle Erwartungen der feindlichen Staatsmänner hinsichtlich der Entscheidung auf den Schlachtfeldern enttauscht. Auch der wirtschaftliche Zusammenbruch der Zentralmächte wollte nicht eintreten, trotzdem er auf die Stunde vorausberechnet war.

Ribot hat in seiner Befreiungsrede das "historische" Recht Frankreichs aus Elsass-Lothringen in einem Ueberstrich von Wörtern betont, die aber im umgedrehten Sinne eine Tat sind. Denn Ribot enttäuschte damit wieder einmal die "Bewandtheit" der dritten Republik, die seit dreißig Jahren auch die Seele ihrer Politik war. Und diese Heimansprache, dieser Wille, Deutschland in einem neuen europäischen Kriege die alten deutschen Stammelände zu entreißen, war wieder die Triebfeder, an der sich Englands historischer Verlust jeden gefährlichen Konkurrenten niederschlägen, aufzurichten hoffte. Der Kaiser sagt im seinem Aufruf mit Recht, dass die Feinde die Hand nach deutschem Lande ausstrecken. Ribot und Balfour haben das bestätigt. Mit ihren eigenen Wörtern haben sie die Blutschulden der englischen und französischen und russischen Staatsmänner aus Neu-Isenburg gelöst. Daher dieser Schuld der Lösuung wird, dafür sorgen die Toten der Siegreichen Seere und die Mannschaften der Uboote der verbündeten Mittelmächte.

Durch M.L.B. wird nachstehende Auskunft verbreitet: Der französische Ministerpräsident hat sich nun mehr dazu entschließen müssen, ist über die geheimen Ab-

machungen zu äußern, die zwischen der vorincaristischen und der zaristischen Regierung über deutsches Land abgeschlossen worden sind. Herr Ribot geht um die Atemluft, deren baldige Veröffentlichung er bereits vor Monaten versprochen hatte, noch immer vorsichtig herum, aber er kann nicht umhin, zuzugeben, dass die geheimen Abmachungen Frankreich die Unterstützung seiner Begierden auf Elsass-Lothringen und die übrigen linskrainischen Gebiete Deutschlands zugeliefert haben. Das unerhebliche Land nicht gänzlich annexiert wird, sondern, so weit dies Frankreich will, nur zu einem französischen Pufferstaat werden soll, nehmen wir zur Kenntnis. Zum ersten Mal wird also von der Tribüne der französischen Kammer amtlich eingestanden, wie weit die französischen, in Verträgen formulierten, Wünsche reichen. Mit keinem Wort ist Herr Ribot von diesen Plänen der Versöhnung und Vereinigung Deutschlands abgelenkt. Und doch sagt er, den Mitteilungen des Reichskanzlers ein formelles Dementi entgegenzusetzen. Danach mag man einsiehen, was Worte eines französischen Ministerpräsidenten wert sind. — Herr Ribot kommt in seiner Rede auch auf die falschen Behauptungen über einen Kontrakt vom 5. Juli zurück. Wir haben diese Legende bereits gestern zerstört. Es ist nichts Wahres an dieser Geschichte mit der Herr Ribot vergebens von dem geheimen Karbitvertrag abzulenken.

Der Berner "Bund" zu Ribots Antwort. Der Berner "Bund" schreibt, Ribots Antwort habe in den Hauptzügen die Angaben des Reichskanzlers bestätigt. Die Pariser Tageszeitung des französischen Abkommens sehe also fest. Das Blatt fragt: Entspricht dieses Programm, das natürlich einen glänzenden Sieg der Entente auf der ganzen Linie zur Voraussetzung hat, wirklich dem, was die russische Revolution unter einem Frieden ohne Annexionen, Entschädigungen und Demütigungen versteht? Wäre dies die Grundlage für einen dauernden Frieden ohne Hass und Wiedervergeltungsgefahr?

Macdonald über die deutsche Friedensentwicklung. Macdonald führt bei Begründung seiner Entwickelung im englischen Unterhaus am 26. Juli aus: Niemand der Reichstag leider seine Kontrolle über Ministeranstellungen und seine direkte Verantwortlichkeit für die Politik des Landes habe, sei er dennnoch die Vertretung des deutschen Volkes. Von einer großen Mehrheit der deutschen Volksvertreter angenommene Entwickelungen, wie die in Frage stehenden, seien der Ausdruck der Meinung des deutschen Volkes. Sonderbarweise habe die englische Presse Gewicht auf die Kanzlerrede gelegt, während die deutsche Presse den Nachdruck auf die Entschließung legte. Der Premierminister aber habe in seiner neulichen Rede in der Queen's Hall sie nicht einmal erwähnt. Der Redner betonte, solche Inoffizielle, ohne Wirkung der amtlichen Sitzungen abgegebene Erklärungen des Volkes seien die Worte für einen vorlängigen Verständigungskrieg, den wohl fraglos die britische Regierung ebenfalls lieber molle, als einen diplomatischen Notbehelf, oder einen militärischen Bosensitzstand. Die Deutschen hegten offenbar die Überzeugung, dass sie einen Verständigungskrieg führen, glaubten, dass wirtschaftliche Eifer nach der Gründung des Krieges sei, und hätten Grund für die Misstrauen angesichts der Teilnahme Englands an den Beschlüssen der Pariser Konferenz, die ganz offen zeigten, dass Deutschland nach dem Kriege erdrückt werden sollte. Derartige Misstrauensfälle müssen belegtigt werden, wenn der Friede ein wirtschaftlicher Friede werden soll. Ferner muss England insofern der russischen Revolution seine Kriegsziele ändern. Die britische Regierung habe seit Kriegsausbruch Abkommen mit Italien und Rumänien geschlossen, von denen das Land nichts will, wie wohl sie außerhalb des Landes offen besprochen würden. Die Regierung soll Tatsachen geben und beweisen, dass zwischen den moralischen Erklärungen und den während des Kriegsverlaufs abgeschlossenen Verträgen kein Widerspruch besteht.

Die italienische Presse hat bis jetzt von den Entwickelungen des Reichskanzlers keinerlei Notiz genommen.

### Kriegsnachrichten.

Der große Angriff der Westmächte in Flandern erstreckt sich von Nordfrankreich bis an die Ostsee. Den Nordflügel hatten die Franzosen übernommen, die



verordneten der Bildung der Stockholm Ranting abzutragen werden.

Die von Stockholm ausgeworfen. Zu Schwerpunkt und Auswirkungen über die Gründungsversammlung erläutert der Berliner Korrespondent des "Münchener Zeitung" mit Bezug auf einzelne Erklärungen, es handelt sich, was für Leben und Fortgeschrittenen von sozialen Leitlinien, um ein rein politisches Vorgehen. Gegen Bergers, dem amtielle Stellen durchaus feindlich.

Der Krieg ist kein politischer Krieg. Wie ich aus habe neue Staaten, das die Britische durch die Abschaffung eines sozialistischen Staates, welchen sie wiederholt haben, nach Friedenszeit politisch schwierig mag; es wird jedenfalls der britisch-deutsche Vertrag im Krieg die Grundlagen einer modernen Staatsrechts zu verhindern haben. Daraus liegt an mir, dass auch die Gründung der Polen steht dem vorliegenden noch weniger entsprechen, eine Bürgerkriegszeit angelebt werden wird. Ein weiterer bestürmende Kritik zur Neueröffnung der politischen Verhandlungen ist jetzt dadurch erfolgt, dass nach politischen Bildern die Verhandlungen zwischen den Vertretern des politischen Staates und des deutschen Reiches wegen der Niederlage des Reichstags durch den Kaiser so weit geblieben sind, dass die Übernahme durch den Kaiser nicht wahrscheinlich noch am 16. August erfolgen kann. Das Mitleben des Reichstags abgesetzt rückt ausserdem eine politische Staatsanwaltschaft beim Appellationsgericht und bei dem Reichskriegsgericht ein. Weiter haben zwischen deutschem und dem österreichisch-ungarischen Bevölkerungsbezirk Verhandlungen über eine vorläufige Organisation aller polnischen obersten Staatsbehörden stattgefunden, die eine vorläufige Vereinigung der Anliegen ergeben haben. Die ausgearbeiteten Entwürfe unterliegen augenblicklich der Überprüfung der beteiligten Regierungen. Es ist also zu erwarten, dass die innere Ordnung des polnischen Staates bald in allen Grundlagen feststehen wird. An den Polen steht jetzt sich den neuen Bildungen anzupassen, doch ihre wiederhergestellte Unabhängigkeit von Dauer zu sein verloren.

Verhandlungen in Helsingfors. Reuter meldet aus Petersburg: In Helsingfors wurden die Magdalistenführer verhaftet und ihre Blätter konfisziert.

Die englisch-amerikanische Presse hat die Nachricht verbreitet, dass das Departement für öffentliche Sicherheitswesen in Washington vor dem Gebäude von englischen Geheimagenten gewartet habe unter Hinweis auf die Deutsche, dass deutsche Agenten ein mit Typhus- und Starckampf-Bazallen infiziertes Gefangen im ganzen Lande vertreten. Auch habe der Vollstaatshilfer mitgeteilt, dass man bei der Untersuchung durch Sachsen-die Starckampfbazallen auf Gefangenen gefunden habe, das, wie man vermutet, von Angehörigen Deutschlands verkauft worden sei. Dieses neue Grausamkeit der englisch-amerikanischen Presse reicht sich wiederholt der früheren Verleumdungen ähnlicher Art, wie dem Bericht über verdeckte Fliegerabwurfs, über die Anwendung von Kriegssachen mit Typhus- und Tuberkel-Bazallen, an und kann nur als ein neues Mittel gesehen werden. Wenn gerade die Presse der Vereinigten Staaten in letzter Zeit besonders häufige Verleumdungen der englischen Art gebracht hat, so zeigt das nur, zu welchen Mitteln die Regierung greifen muss, um die Kriegsbeteiligung des Volkes zu föhren.

Entschiedene Friedensstimmung. Reuter meldet: Eine Menge maskierter Deute hat in Butte im Staat Montana (Amerika) ein Mitglied des Kongressausschusses des Verbandes Industrial Workers of the World gesucht, das sie die Friedensbewegung tatig war.

## Völkisches und Geschäftliches.

Kiel, den 2. August 1917.

— Heuer. Durch eine Explosion an der Paraffinölfabrik war heute vormittag in der bietigen Streichholzfabrik ein Brand entstanden, der jedoch größeren Schaden nicht angerichtet hat. Durch das schnelle Eingreifen der Feuerwehr und der Provinzfeuerwehr wurde ein Umlaufkreislauf des Feuers verhindert. Das bietige Freim. Feuerwehrkorps und die Grödner Werkfeuerwehr brachten nicht in Tätigkeit zu treten. Der Betrieb der Fabrik hat keine Störung erlitten.

— Ertrunken. Der am Sonntag in der Elbe bei Zentenow ertrunkene 17-jährige Schmied ist am Montag in Kiel am Schiffbauplatz an Land gebracht und vollständig aufgehoben worden.

— Verlustkiste. Eingesangt ist die am 1. August 1917 ausgewogene Städtische Verlustkiste Nr. 421, die in unserer Wehrstelle unter Einsichtnahme ausliegt.

— Der heftige Wind, der nach den letzten Gewittern eingefallen ist, hält mit unverminderter Stärke an. Hoffentlich bleibt er ohne ernstlichen Schaden für die Öffentliche. Dem Ortsrat aber dient er die ihm anfangs der Woche aufstellte Anfechtung bereits wieder entzogen haben. Der Landmann freut daher weiter noch Regen aus, umso mehr, als auch die schwule und heiße Temperatur anhält.

— Die neue Obstsorte. Die Verordnung, die die Obstsorte 1917 vom 20. Juli ds. Jrs. ist am 1. August in Kraft getreten. Hiermit ist die gesamte Frucht an Äpfeln, Birnen und Pfirsichen einschließlich Obst- und Mostobst ausschließlich an die von der Landesstelle für Gemüse und Obst und deren Geschäftsstelle errichteten Sammelstellen abzuführen, soweit das Obst gegen eine Gegenleistung irgendwelcher Art abgegeben werden soll. Drei sind hiermit nur solche Mengen selbst erzeugtes Obstes, die der Erzeuger selbst verbraucht oder die er sonstweise an seine Angehörigen abgibt. Auch für solche Entnahmen bedarf es aber eines von der Geschäftsstelle der Landesstelle für Gemüse und Obst abzugebenen Verweisheines für jeden einzelnen Fall. Solche Verweisheine werden aber nur erteilt werden, wenn die Abgabung als solche nachgewiesen wird. Eine Ausnahme ist jedoch für Gemeinden unter 8000 Einwohnern infolge ausgelagerten als Gemeindemitglieder, welche selbst keine Obstbäume besitzen, in den Wirtschaftungen von 8-8 Uhr während der Winterzeit, aber nur an diesen, zu ihrem eigenen Verbrauch nicht über 2 Pfund Obst von dem Erzeuger kaufen dürfen, aber nur an der Erzeugungsstelle selbst, also unmittelbar am Baum, nicht aber in einem Laden, einer Verkaufsstube oder in den Wirtschaftungen des Erzeugers. Die Bedenken sind angewiesen, auf strenge Einhaltung der erwähnten Forderung zu achten, verbotswidrig nicht an eine Sammelstelle abgeleitetes Obst sofort zu beziehen und die Schulden der Verwaltung auszufließen. Sollte, wie sie sich bei der Kirschensorte ereignet haben, werden unter keinen Umständen gebildet, Veräußerer und Käufer in gleicher Weise bestraft werden. Auch ein unberechtigtes Zurückschaffen des Obstes wird unbedingt verfolgt werden. Da in die Wirkung jedes Einzelnen, jeden Zwischenhandelsfall gegen die Verordnung sofort zur Anzeige zu bringen. Der Amtsgerichtsrat erhält hiermit nur eine Verpflichtung gegenüber der Allgemeinheit und darf mit dafür jagen, dass der Bevölkerung Obst ausführt wird und nicht nur einzelnen Kreisen, und das für den Winter genügende Mengen von Warmwärme als Bratwurstkraut geliefert werden. Je mehr Obst hierfür zur Verwendung stehen wird, um so weniger braucht die Wärmeleiste gefreit zu werden, um so mehr erhalten und wohlbekommen wird die Wärmeleiste sein, so

## Deutscher Generalstabbericht.

(Kiel.) Großes Staatsunternehmen, 2. August 1917.

### Deutschland Grundsätzlich.

Auf dem Schlachtfeld in Flandern kann es jetzt nachmittags wieder zu heftigen Artilleriebeschuss. Von Sonnenberg bis zur Ost lag mehrmals der Strommolensee auf seinem Rücken, der der Feind gegen Westen ansetzte. Es entstanden nun wieder schwere Schäden, in denen die vom General und seinen schweren Divisionen überall zurückgeworfenen, mehrfach auch unter Raupillen bei explodierenden Minenstücken vorbereitet wurden. Ein schwerer Stoß versetzte der Feind vorwärts, bis er in unserem ungeschützten Abwehrfronten viel Blut, durch unsere Waffenstürme an Einbruchstellen mehrere 100 Gefangene ein.

Nach unruhiger Nacht frühmorgens östlich von Wiesbaden erneut vorbereitete englische Angriffe und gleichzeitig verlustreich gescheitert.

### Deutschland Grundsätzlich.

Um Chemin-des-Dames wiederholten die Franzosen ihre erfolglosen Angriffe gegen die von und südlich von Givet und südlich von Vervins gewonnenen Höhenstellungen. Während des Tages und in der Nacht trafen sie bis zu fünfmal gegen unsres Fronten vor; trotzdem wurde sie von unseren bewährten Haubitztruppen abgewiesen.

Blitz auf dem Wehrhof der Manz führte der Feind abends eines vergleichlichen Gewittern zur Wiedereroberung des Hauses entstandene Stellungen.

Die Gefangenenzahl aus den gestrigen erfolgreichen Kämpfen, an denen außer badischen auch hessenischen und altenburgischen Truppen erheblichen Anteil haben, hat sich auf über 750 Mann erhöht.

### Östlicher Kriegsschauplatz.

Front des Generalfeldmarschalls Prinz Rupprecht von Bayern.

Front des Generalsobersten von Boehm-Ermolli.

Zwischen zwei Städten und Dialekt wurden russische Nachbarn bei Chaudron an der Straße nach Chotin getroffen. Nördlich von Cernowits nahmen sich unsere Divisionen auch südlich des Dneister der russischen Grenze.

### Front des Generalsobersten Erzherzog Joseph.

Die russische Karpathenfront ist jetzt zwischen dem Reuth und dem Südosthang des Karpatenbergs im Weiden, Deutsche und österreichisch-ungarische Divisionen drängen den Feinde, der vielfach hartnäckigen Widerstand leistet, nach. Wir führen vor Klimplung.

Zwischen Orlitz und Chotin leiste der Feind auch weitere starke Kräfte ein, um den Mar. Chotin zu gewinnen. Mehrere nach bestem Feuer erfolgte Angriffe scheiterten an der Standhaftigkeit desVerteidigers.

Der erste Generalquartiermeister: Zu den dort.

dah Klagen, wie in dem vergangenen Jahr über minderwertige Wärmelaben nicht mehr begründet sein werden.

— Meisterprüfung. Die im Besitze der Kreishauptmannschaft Dresden wohnende Handwerker, welche sich der Meisterprüfung im Sinne von § 138 der Gewerbeordnung im Herbst unterzogen wollen, werden darauf hingewiesen, dass sie ihr Gesuch um Aufstellung zur Prüfung bis 15. August an die Gewerkschule der Gewerbeprüfung Dresden, Grüner Straße 20, eingesandt haben. Sofort eingeschoben werden können möglicherweise erst im Frühjahr 1918 Beendigung finden. In dem die Prüfung erfolgen soll. Die folgenden Unterlagen sind beizufügen: 1. ein vom Geschäftsführer selbstständig verfaßter und einhändig geschriebener Lebenslauf, 2. der Nachweis über die Zeit, die der Geschäftsführer als Meister in dem betreffenden Handwerk tägt gewesen ist (Arbeitszeugnisse), 3. die Beugnisse der gewerblichen Bildungsanstalten, die der Geschäftsführer etwa belegt hat, 4. das Lehr- und Gesellenprüfungzeugnis, 5. eine beobachtliche Aufenthaltsbelehrung (Wohnungsmeldebchein), 6. Vorlesungen für das Meisteramt, 7. die Prüfungsbücher; dieselbe beträgt im allgemeinen 20 Mr., im Maurer- und Zimmerhandwerk und im Dachdeckerhandwerk abgelegt wird, 20 Mr., 8. die Versicherung, das der Prüfling noch noch nicht anberwährt zur Prüfung gemeldet hat, oder die Angabe, wo und wann dies bereits geschehen ist und 9. die Angabe, ob und ob je abzuhendenfalls welcher Innung der Geschäftsführer angehört.

— Der Gewerbeaufsichtsamt nachrichten. Die am 1. August erschienene 16. Nummer des laufenden Jahrganges der "Holzmarktnachrichten" wiegt eine ausführliche Dokumentation über die Verbreitung der Holzmarktausstellung für Kriegsbedarfsträger in Leipzig bringt, die vom 11. August bis 3. September dieses Jahres im Leipziger Krystallpalast stattfinden soll. Wie jeden, der die lebensreiche Ausstellung zu besuchen gedenkt, bildet diese Bezeichnung eine vorzüliche Vorbereitung, indem sie einen guten Überblick über das dort gehörige vermittelt. Daneben wird die Nummer unter anderem noch eine Aufzählung über Kurz für Kriegsbedarfsträger Wirtschaft und einen Bericht über die Tätigkeit des Unternehmens für Kunstmesserwerbliche Verbindung der Gütinger Holzmarktausstellung enthalten.

— Saitzain. Dem Unteroffizier Hermann Wohl, hier, ist die Gedächtnis-August-Medaille in Silber verliehen worden.

— Großenhain. Im Blattesleben schlug der Blitz in das Seitengebäude des Claußnitzer Gutes und blieb darin. Das Gebäude brannte bis auf die Grundmauern nieder. Im Vorhof wurde die zum Begegnen gute gebrochene Feldsteine durch Blitzeinschlag ein Blau der Flammen.

— Lauta. Hier wurde der Glöckner aus leichten Blasen bestattet. Ein eigenartiger Aufschlag fügte es, dass die Glöckner, die er 20 Jahre lang geduldet hat, bei seinem Begegnis zum leichten Blau der Flamme liegen ließen.

— Chemnitz. Am Bilzvergütung erkanten der 47 Jahre alte Schlosser Börner und seine Tochter. Der Mann starb bald unter ungänglichen Qualen, während seine Frau noch schwer krank darüberlegte. Das Chesaar hatte beim Sammeln den giftigen Knollenblätterzwamm mit dem scharfen Verlust verwechselt.

— Oberndorf. Während des in vergangener Nacht über unser Regenwetter niedergegangenen schweren Gewitters brannte es in der Nähe des Bahnhofes gelegen, dem Bauwirt Winkler senior gehörige und von dem Waldarbeiter Wolf bewohnte Wirtschaft vollständig nieder. Der Brand, als dessen Ursache ursprünglich Blitzeinschlag angenommen worden war, kam in der mit Holz bis oben angefüllten Scheune zum Ausbruch, die mit ihrem Dach vollständig eingeschmolzen wurde. Aus dem daneben befindlichen Wohnhaus, das ebenfalls niedergebrannt ist, konnte sämtliches Mobiliar gerettet werden. Fünfzehn Räumlichkeiten und zwei Sägen sind in den Flammen umgekommen. Der Brand ist auf Brandstiftung zurückzuführen. Dem Täter ist man auf den Spuren.

— Leipzig. Beim Ausbau der Glöcke in der Nikolai-Kirche ist das Gel und die Glöcke stürzte head auf die Straße, in die sie einen tiefen Krater grub. Weitwinkeligerweise blieb die Glöcke unversehrt.

— Leipzig. Die Böttchermeister der Leipziger Umgebung haben beschlossen, das ihnen zum Grotoden zur

Verteilung geteilte Wohllebenmehl abzulehnen, da es nicht einwandfrei und zum menschlichen Genuss ungeeignet ist.

— Zwickau. An der Straße zum Grünberg wurde der Soldat Emil Holt von einem Arzt und Wundarztmeister vor dem Haus Untenstraße 88 erschossen. Holt war der Buhlermeister bestellt worden und griff den Beamten, als dieser ihn zur Waffe führen wollte, sofort tödlich an. Der Wundarzt Dr. Dietmann zog Schüsse ab, die Holt auf der Stelle töteten.

— Altenburg. Gewitter von solcher Gestalt, wie sie unsere Stadt nur selten einmal erleben, entluden sich Dienstag abend über Stadt und Umgebung. Die kurzepositierten, wolfsähnlichen Niederschläge, die leichtmetall mit Hagel vermisch waren, legten das teilweise unheilige Gewitter über, führten Wetterrohren mit Hagelkugeln an und vernichteten viel Obstbäume. Der Blitz traf wiederholt ein, allerdings jedoch nicht. Der starken Regen veranlaßte Straßen in Bäche; Keller wurden unter Wasser gesetzt.

— Nordhausen. Die Staatsmutter verurteilte hier den Steinbrüder August Hermann wegen Hochverrats von Brothornen zu 6 Monaten Gefängnis und die Witwe von Morbold und die beiden Schwester Hermanns, die die Witwe in Gefängnis.

## Vermischtes.

Urkundbare Tat einer Mahnunghen. Aus Gunzenhausen wird gemeldet: Die seit längerer Zeit verwirrte Geistesgekrankte seines 47-jährigen Mannes, der im Felde stehende Schuhmachermeister Friedrich Denner erschoss in der Nacht ihren 18-jährigen Schwiegervater, ihren 16-jährigen Sohn, den Schulschüler Hans, ihren 15-jährigen Sohn, den Schuhmacherlehrling Fritz, und ihre 14-jährige Tochter Frieda. Ein Versuch, sie selbst durch Selbstversturz zu töten, mislang. Außerdem hatte sie das Haus in Brand gesteckt. Das Feuer wurde durch die herbeiliegende Feuerwehr gelöscht. Die Frau ist in die Kreisrenanzial Ansbach überführt worden.

Herrliches Erdbeben in Brasilien. Bisher melden ein heftiges Erdbeben in Brasilien. Die Verbindungen mit Bento Bento seien vollständig unterbrochen. Explosions in einer englischen Fabrik. Reuter meldet aus London: Heute wird bekannt, dass sich in Süd-Wales in einer Werkstatt für Geschäftsbearbeitung eine Explosion ereignet hat, durch die Anlagen beschädigt wurden. Sechs Personen wurden getötet und drei verletzt.

## Neueste Nachrichten und Telegramme

vom 2. August 1917.

### Meldungen der Berliner Morgenblätter.

— Berlin. Wie die Morgenblätter melden, ist Sommerstaat aufgabe der früheren englischen Minister des Auswärtigen Lord Grey so schwer erkrankt, dass an seinem Amtsposten gespeist wird.

Platz der Kreuzig. berichtet ein Londoner Korrespondent des Standard-Guardian, dass das neuansetzte jüdische Regiment, das den Schuh König Davids erhält, an der Front in Palästina verwendet werden soll.

Wie der "Deutschen Tagst." aus Genf berichtet wird, weisen die französischen Grenzpoläme die Übernahme schwedischer Standarten an die Vertreter der deutschen Presse enthalten ist. Besondere Vektoren sind in den französischen Grenzlanden seit Montag tätig.

Wie die "Zol. Wundschau" aus Bern erläutert, wird hier an Deutschland zu gewährte Handelsförderung im Sommer 180 Millionen Frs. betragen und im neuen Monatssatz von vorausichtlich je 20 Millionen Frs. zur Auszahlung gelangen.

Wie die Morgenblätter melden, sind 5 Berichte des Tages- und Hotel-Berichtsgesellschafts, das Victoria-Café, das Linden-Restaurant, die Victoria-Halle, die Weingroßhandlung Wiktoria und die Richard-Viele, wegen großer Verlusten gegen die Vorfürsten zur Sicherung unserer Kriegsergebnisse für geschädigte Bevölkerung aufgestellt.

Das Berl. Tgl. meldet: Aus Petersburg wird berichtet, dass der Regierung verlangt in einem öffentlichen Anschlag, dass die Bevölkerung ihre Waffen an die Gebüder ausstieß.

Das Berl. Tgl. berichtet aus Genf: Um die Entzündung, welche Paris nach bester Spannung erwartet, empfunden zu verhindern, erklärt das, die Witterungsverhältnisse seien sehr ungünstig gewesen.

Die Schlacht in Flandern entbrannte!

Von unserem Kriegsberichterstatter.

Garmisch, 1. August 1917. Wohl um reichlich einige Tage später, als das englische Programm es ursprünglich wollte, startet der englische Infanterie gegen den deutschen. Die Vorarbeit seiner Kononiere war unerhört und die deutsche artilleristische Gegenwehr gewann eine Kraft, die die englischen Artilleriepublikaten manches Bedenkliche schreibt ließ. Nun folgt die Großschlacht als Ausklang der infanteristischen Arbeit und soll den Engländern in einem einzigen starken Anprall über die deutschen Werdenfeste in den Flanken bringen. Durchdringbar stemmte sich der deutsche Verteidiger gegen den Sturm und hielt den Feind in den Trümmern des Orts.

### Berlitz.

Neue U-Boot-Erfolge auf dem nördlichen Kriegsschauplatz. 24000 Seutoregisterungen. Unter den verlorenen Schiffen befinden sich die englischen Dampfer "Bolette" (5872 To.), vollbeladen auf dem Wege nach England, "Jean Choo" (5807 To.), mit Stützgut von Australien für die englische Regierung, "Castillo Ton" (2895 To.), mit Eisen von Frankreich nach England und ein großer vollbeladener durch Seeüberquerer geliebter Dampfer auf dem Wege nach England.

Der Chef des Admiralkabinetts der Marine.

### Tagesgeschichte.

Deutschland Reich.

Die Erhöhung der Personentarife, einschließlich der neuen Gedäts- und Schnellzugsgebühren, die vom 1. Januar 1918 bei den deutschen Eisenbahnverwaltungen eingeführt werden sollen, ist, wie der Berliner Lokal-Anzeiger erläutert, mit Rücksicht, wie es heißt, auf den Verhältnissen im Umkreis mit Material (wie Papptadel, Kabel usw.) für den notwendigen Neubau und den Verkehrsmangel auf den 1. April 1918 verschoben worden. Ebenso lange wird in Bayern mit der Einführung der vierten Wagenseite gewartet.

Die neuen Männer. In den ersten Augusttagen

Wiederholung der Wahlen? Wiederholung nach Dr. Gottlieb? Ich schreibe und veröffentlichte diese riesigen Wahlen! Es kann nicht sein! Es kann nicht sein! Es kann als Meisterer Beiter des Reichsministers und Staatsministers. Das vermutet, doch es ist eine Verhandlung mit einer Ausweitung, dass ein Reichsminister oder ein Reichsminister abgesetzt wird, darüber bringen die bislangen Berichterstattungen noch keine Gewissheit, doch scheint es zu schließen, dass ein Parlamentarier als Beiter des neuen Kabinetts ausgewählt wird. Auch auf Unterstellen in den Reichstagsmännern wird sich ein Berichtswandel vollziehen. Den her Abordnung in Beuren ist bekannt, dass der Kabinettsminister von Trott zu Solz, der Reichsminister für das Innere, zum Rücktritt entschlossen sind. Lieber Ihre Kandidaten ist man einstweilen nur auf Berichterstattungen ausgewiesen. Auch in diesem Zusammenhang ist von Parlamentarien die Rede, denen man breitende Ministerposten anbietet will. Da, in den nächsten Tagen schaut der von seinem Wiener Kollektiv zurückkehrende Reichsminister vorne Klarheit über seine neuen Mitarbeiter erlangen wird, dann man sich die Wiedergabe der umlaufenden Berichte darüber erläutern.

#### Sonstiges.

Beschaffung der Armerieversiegung. Der spanische Ministerrat genehmigte eine Kreditforderung von 28 Millionen, die für eine Beschaffung der Versiegung in der Armee bestimmt sind.

#### England.

Schlüsse zwischen Abgeordneten. Nach dem "Daily Telegraph" kam es letzten Mittwoch im Unterhaus zu einer Auseinandersetzung zwischen den Abgeordneten Vemberton Billing und Archibald See. Letzterer hatte die Möglichkeit einer Erklärung des Unterhaussprechers für den Krieg Macmillan angekündigt und war von Archibald See in den Worten ausgewiesen worden. Vemberton Billing forderte Archibald See auf, mit ihm auf den Hof zu kommen. Dort entwickele sich die Schlüsse, Abgeordnete trennen die Räume.

#### Gebürtige.

Für ein unabhängiges Südtirol. Die englische Presse enthält ein bisher unbekanntes Reutertelegramm aus Rom, nach dem die nationalistische Partei ein Manifest für die völlige Unabhängigkeit Südtirols erlassen hat. Wie tiegängig die Freiheitsbewegung ist, geht aus einer weiteren Meldung hervor, dass in Johannisthal ein Verbund errichtet wurde zur Bekämpfung der republikanischen Propaganda.

#### Australien.

Der Mangel an Schiffraum. Die "Times" meldet aus Sidney vom 20. Juli, dass infolge Mangels an Schiffraum Waren im Wert von über 100 Millionen £ster. in Australien zurückgehalten werden.

#### Möbl. Zimmer

mögl. Nähe Kaiser-Wilhelm-  
Platz zu mieten gesucht.  
Angebote an das Riesaer  
Tageblatt unter H Q 458.

Gut möbliertes Zimmer  
frei Goethestr. 40, 3.

#### Möbl. Zimmer

gesucht. Angeb. unt. K Q 455  
an das Tageblatt Riesa.

#### Niederlage

#### Langenberg.

Freitag nachmittag  
33. und 34. Port  
bis Nr. 4520.

#### Vereinsnachrichten

R. C. Militär-Verein Riesa I. Sonnabend, den 4. August  
ab 3. abends 8 Uhr Monatsversammlung im Kronprinz. Ballraum des Gesellen erwartet.

#### Zentral-Lichtspiel-Theater

#### Gröba.

Spieldaten vom 3.-5. August.  
Ein packendes Filmschauspiel von nachhaltiger Wirkung!

#### Die Rache der Thora West.

Starke dramatische Konflikte, glänzender Aufbau, fesselnd vom Anfang bis zur letzten Szene!  
Als Beiprogramm: handig alle neuesten Aktualitäten und die humorvollen Luststücke.  
Die Direktion. Anna Bach. \*

#### E Graupenverlauf.

Unter Bezugnahme auf die gebrägte Bekanntmachung des Kommunalverbands kommen in Riesa von Sonnabend ab Graupen auf Bezugabschnitt 8 bei den Kleinbändlern zur Ausgabe. Auf die Person entfallen 200 Gramm.  
Der Ausschuss zur Warenverteilung.

#### Gasthof "Admiral", Bobersen.

Sonntag, den 5. August, 4 und 8 Uhr 2 große

#### Variété-Theater-Vorstellungen

:-: Vollständig neuer Spielplan. :-:  
Neu! Leipziger Lieblinge.

- Damen-Gesangs- und Verwandlungs-Ensemble. -  
Nachm. 4 Uhr: Familien- und Kindervorstellung.

#### Saure Gurken

empfohlen im einzelnen, sauer- und sahneweise  
H. Gruhle, Goethestraße 30. — Tel. 261.  
Eigene Einlegerei. — Größtes Geschäft am Platz.

#### Der Quark-Berlauf

Andt morgen im Geschäft Wettinerstr. 24 nachmittags  
1-3 Uhr von Nr. 1-300 statt.

Molkereigenossenschaft.

#### Achtung! Schlachtspferde!

Sucht jederzeit zu kaufen. Bei Notschlachten  
schnell. am Stelle. Sehr frischwert.  
Weiterverkauf findet nicht statt.  
Albert Möhren, Gröba.  
Zeilstrasse Riesa Nr. 685.

Die Firma  
**Ernst Schröder, Bahnhof Gröba**  
ist Mitglied der Getreide-Gießauf, c. G. m. b. H.,  
Großherzogtum und sonst berechtigt, in der Kurstadtmauthaus Strohschein,  
Getreide und der neuen Früte aufzutauen.

Zum 1. Oktober werden

#### eine Arbeiter- wohnungen

zu mieten gesucht. Gell.  
Angebote erbeten an

#### Eisenwerk Riesa.

Junges Ehepaar sucht zum  
1. Oktober

#### Wohnung.

Werte Offerten unter K Q 457  
an das Tageblatt Riesa.

#### 2 möbl. Zimmer.

Offerten unter K Q 459 an  
das Tageblatt Riesa.

#### Wohnung

für sofort oder 1.10. gesucht.  
Werte Offerten unter K Q 461 an  
das Riesaer Tageblatt.

#### Kleine Wohnung

zu mieten gesucht.

Angebote mit Preis unter  
K Q 458 an das Tageblatt Riesa.

#### Kleine Wohnung, nur für eine Person, zu verm. 1. Okt.

bedarfbar. Schäferstr. 17.

Gesucht zum 1. September  
besonders, zwecklässiges

#### Stubenmädchen

das servieren und plätzen  
könn. und schon in ähnlicher  
Stellung war. Vorzustellen  
mit Buch bei

#### Frau Rudolph,

Rittergut Promitz b. Riesa.

Tuch für 1. Sept. ein  
sauberes, zuverlässiges

#### Stubenmädchen

nicht unter 18 Jahren. Vor-  
stellung erwünscht.

#### Frau L. Harz,

Rittergut Grödel b. Riesa.

Wegen Erkrankung meines  
jüngsten Mädchens wird für  
15. August od. 1. Sept. ein  
tägliches zuverlässiges

#### Wirtschaftsmädchen

im Alter von 16-17 Jahren  
auf ein früheres Vandut  
gesucht. Frau Clara Jacob,  
Glaucha b. Böhlitz, Umsch.  
Döbeln.

Tuch für 15. August ein  
jüngeres, anständiges

#### Kindermädchen

aus besserer Familie zu einem  
Kinde. Vorberige Vorstellung  
erwünscht. Alles Nähere bei

#### Frau Gutbeschler

C. Schäfer, Marienhütte  
bei Oschatz.

Tuch für 1. September ein  
heiliges und ehrliches

#### Hausmädchen.

Frau Bödermeyer, E. Köhler,  
Riesa, Goethestr. 73.

#### Hausmädchen,

14-15 Jahre, zum 1. Sep-  
tember in kinderlosem Haus-  
halt gesucht. Frau Eva  
Pfeiffer, Poppitzstr. 24.

#### Ehrliches Mädchen

für den ganzen Tag als  
Aufwartung gesucht. Zu er-  
fragen im Riesaer Tageblatt.

#### Frau oder Mädchen

als Aufwartung für einige  
Stunden gesucht. Wettinerstr. 9, 1. I.

#### Frau,

die etwas Garnearbeit ver-  
steht, wird als Aufwartung  
für vormittags gesucht  
Wettinerstr. 24.

#### Fräulein,

welches die Handelschule be-  
sucht, hat, vertraut in Schreib-  
maschine u. Stenografie, sucht  
Stellung i. Kontor. Dr. C. P.  
P. Q. 440 an das Tbl. Riesa.

#### Züchtige

#### Stenotypistin

gesucht. Offerten: Thüringer  
Hof, Gröba. Telefon 352.

#### 2 Heizer

i. Tag- u. Nachtbetr. ge-  
sucht. Riesaer, Böhlitz.

#### Wirtin,

Riesaer, Böhlitz 1. G.

#### Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme  
anlässlich des Todes unseres lieben Sohnes und  
Sohnes

#### Max Weigel

sowie für die vielen Transpoden und Beileids-  
karten sagen wir hiermit unser tiefschätzendsten  
Danke. Insbesondere Dank Herrn Pastor Seidel  
für die trostreichen Worte am Grabe. Ferner  
herzlicher Dank dem Arbeiterausschuss des Baub-  
hämmerwerkes Gröba und der Jugend von Gröba  
und Böhlitz.

Gröba, am Begräbnistag 1917.  
Die tieftauernden Eltern und Geschwister.

Für die herzliche Anteilnahme, die uns beim  
Ableben unseres lieben, bravem Sohnes, Bruders  
und Enkels

#### Bernhard Schnert

der in der Blüte seiner Jugend so schnell aus un-  
serer Mitte und aus dem Kreise seiner Jugend-  
freunde schieden muhte, in tröstenden Worten und  
Beileidstundengebungen, Transpoden, Bräuchsmot  
und leichtes Geleit erwiesen wurde, danken wir von  
Herzen. Du aber, Unvergesslicher, ruhe sanft in  
föhler Gruft.

Leutewitz, am 1. August 1917.

In tiefer Trauer  
Familie Hugo Schnert.

Ganz plötzlich und unerwartet erhielten  
wir die tieferstürzende Nachricht, dass  
unter lieber, herzensguter, hoffnungsvoller  
Sohn, Bruder und Schwager, der Soldat

#### Karl Nitzsche,

Schuhmacher bei einem Bekleidungsdepot, am  
17. 8. 17., infolge einer kurzen tückischen Krankheit,  
in einem Lazarett im Alter von 27 Jahren ge-  
storben und mit militärischen Ehren auf einem  
deutschen Soldatenfriedhof am 18. 8. 17. zur ewigen  
Ruhe gebettet worden ist. Wer ihn gekannt, wird  
unsren Schmerz ermessen.

Es gilt die schwere Traurkunde  
Durch unsern friedlich stillen Ort,  
Dass Du den Helden Tod gefunden.  
In Pflichterfüllung starbst Du dort.  
Dass Du so früh schon mutest schelben,  
Bon Deiner schönen Lebensbahn.  
Du warst der Deinen Stolz und Freuden.  
Als Freund sag' jeder gern Dich an.  
Du ruhest, es war von Gott beschieden,  
Wo jetzt so viele Kreuze stehen.  
Nun "Mutter sanft!" Schlaf wohl in Frieden!  
Einst werden wir Dich wiedersehn.  
Spanberg, Königsbrück und Hamburg 1917.

Die tieftauernden Eltern und Geschwister.

Heute morgen 5 Uhr verschied nach schweren  
Leiden unsere liebe, gute Mutter, Schwieger- und  
Großmutter, Frau.

#### Clara verw. Nitzsche.

Erkau, am 1. August 1917.  
Dies zeigen nur hierdurch in tiefer Trauer an  
Martin Hofmann und Frau Margarete  
geb. Nitsche, Hildegard Hofmann.

Blödiglich erhielten wir die traurige Nachricht,  
dass mein innigstgeliebter Mann und treuendster  
Vater seiner Kinder, unser lieber guter

#### Max Welzer

auf dem Heimwege nach Bahnhof Gröba an Herz-  
schlag gestorben ist. Beerdigung erfolgt in Riesa  
Sonnabend 3 Uhr von dem Friedhof aus.  
Neumöda, Riesa, Poppitzstrasse 33, Görlitz.

In tielem Schmerz

Die trauernde Gattin Helga Welzer,  
Frau Anna verw. Welzer und Geschwister,  
Frau verw. Siegmund.

Gestern früh 1,6 Uhr entschlief sanft mein  
lieber Gatte, unser guter Vater, Groß- und  
Schwiegervater, der Invalid

#### Andreas Matula

im 60. Lebensjahr.

In tiefer Trauer  
Amalie Matula geb. Wierz sowie  
Kinder und Schwiegereltern.

Reu-Weida, Bismarckstraße 5, d. 2. August 1917.

Die Beerdigung findet Sonnabend nachmittag  
2 Uhr vom Trauerhause aus statt.

#### Achtung.

Morgen Freitag früh

ff. Schollen,

Pfund 80 Pf., zum Kochen,  
Baden u. in Sauer zu legen.

ff. Petermannchen